

Der Krieg und die Landesverwaltung Niederösterreichs.

In unserer Morgenausgabe vom 7. d. haben wir einen umfassenden Tätigkeitsbericht des Wiener Bürgermeisters veröffentlicht, aus dem zu ersehen war, wie unermüdlich und erfolgreich Wiens Stadtverwaltung im Interesse der Reichshauptstadt während des ersten Kriegsjahres tätig war.

Heute sind wir in der Lage, unseren Lesern Aufschluß über die Leistungen unserer Landesverwaltung seit Kriegsbeginn zu geben, wobei wir ihrer rastlosen Förderung des heimischen Gewerbes besonders dankbar gedenken wollen. Bei Ausbruch des Krieges war es ja selbstverständlich, daß Industrie und Gewerbe zu Heereslieferungen in ausgedehntestem Maße herangezogen werden mußten. Während nun die Großindustriellen und jene Vermittler, die Heereslieferungen vergeben konnten, genügend mit Geld ausgestattet waren, waren die kleinen und mittleren Gewerbetreibenden und Genossenschaften vor die Eventualität gestellt, die Heereslieferungen nicht annehmen zu können, wenn ihnen nicht die nötigen Geldvorschüsse gegeben werden konnten. Nachdem Banken und private Geldgeber bedeutende Zinsvergütungen verlangten, war es der niederösterreichische Landesauschuß, Abteilung für Gewerbebeförderung, welcher hier in ausreichendem Maße helfend eingriff. Durch diese Unterstützung, welche innerhalb 11 Monaten nicht weniger als 3.000.000 Kronen betrug, waren die gewerblichen Produktivgenossenschaften in der Lage, allen an sie gestellten Anforderungen in der tadellosesten Weise zu entsprechen. Zur Ehre der Gewerbetreibenden muß konstatiert werden, daß die Vorschüsse mit heutigem Tage der niederösterreichischen Landesverwaltung auch schon voll und ganz zurückgezahlt worden sind. Die Aktion geht selbstverständlich weiter und der Landes-Gewerbereferent Wl. Hermann Bielowitz hat sich den Dank der betreffenden Genossenschaften in der großartigsten Weise erworben, was ja auch aus Anlaß seines zehnjährigen Landesauschußjubiläum zum Ausdruck kam.

Aber außer der Unterstützung der gewerblichen Heereslieferanten wurde im Kriegsjahre die großartige *Modelgewerbebeförderung* eingeführt und die erste durchgeführte *Modelschau* schloß mit einem geradezu glänzenden Erfolg in jeder Beziehung. Durch die Unterstützung der rührigen Modellgesellschaft seitens des niederösterreichischen Landesauschusses ist es gelungen, unzählige Einkäufer nach Wien und die nunmehr hier erzeugten Modelle zum Absatz zu bringen.

Auch die vor wenigen Tagen abgehaltene Eröffnung der *Ferbstmodenschau* ist bereits von glänzendem Erfolg begleitet. Außerdem wurden durch die abermalige Beschickung der Leipziger Messe und die Vergrößerung des Musterlagers in Berlin ansehnliche Bestellungen und Aufträge ermöglicht.

Schließlich hat sich der niederösterreichische Landesauschuß mit dem k. u. k. Militärgouvernement Kielce wegen Lieferung gewerblicher Erzeugnisse in das besetzte Gebiet in Verbindung gesetzt. Auf die diesbezügliche Anfrage des niederösterreichischen Landesauschusses an das k. u. k. Militärgouvernement in Kielce teilte dieses mit, daß es die Bestrebungen des Landes-

auschusses des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns auf das lebhafteste begrüße und bereit sei, dieselben in jeder Weise im Interesse der Monarchie wie des okkupierten Gebietes zu fördern.

Während des Krieges wurden aber auch durch den niederösterreichischen Landesauschuß arme, unterstützungsbedürftige Gewerbetreibende mit vielen Tausenden von Kronen unterstützt und für die durch den Krieg stellenlos gewordenen Handelsangestellten einen Betrag von 50.000 Kronen, und zwar aus eigenen Landesmitteln gewidmet. Zu bemerken ist noch, daß die niederösterreichische Landesverwaltung in den ihr unterstehenden Anstalten zirka 20.000 Personen zu verpflegen hat und alle darauf bezughabenden Lieferungen zumeist an Gewerbetreibende vergeben hat und daß die Verpflegung der der Landesverwaltung unterstehenden Pflinglinge tadellos durchgeführt wurde. Hier sei bemerkt, daß der niederösterreichische Landesauschuß in diesen Bestrebungen seitens der Regierung das größte Entgegenkommen gefunden hat.

Auch hat die niederösterreichische Landesverwaltung in den niederösterreichischen Landesanstalten Am Steinhof für 250 Verwundete, weiters in den Anstalten Mauer-Dehling, Gugging und Eggenburg solche für fast ebensovielen eingerichtet und bisher über 3000 verwundete Soldaten verpflegt. Die Räume und der herrliche Park in den niederösterreichischen Landesanstalten Am Steinhof sowie der Umstand, daß dort die verwundeten Soldaten alles, wie Zigarren, Wein und dergleichen von der Anstalt selbst bekommen und jede Ansektion von unberufenen Leuten ausgeschlossen ist, hat bei denselben die größte Befriedigung hervorgerufen.

Obwohl die Preise der Lebensmittel auch für die Landesverwaltung ebenso enorm gestiegen sind, hat sie dennoch die Verwaltung bisher ohne Defizit und ohne Umlagenerhöhung durchgeführt. Zu bemerken ist auch noch, daß die vom niederösterreichischen Landesauschuße beschickte Städteausstellung in Lyon bis zum Ausbruch des Krieges glänzende Erfolge erzielte, sich aber die dort exponierten Waren in Verwahrung der Lyoner Stadtbehörde befinden. Darunter befindet sich das prachtvolle Modell des Steinhofes, eine Sehenswürdigkeit an und für sich, welches hoffentlich in ganzem Zustande nach dem Krieg zurückkommen wird.

Die niederösterreichische Landesverwaltung hat alle ihre Verfügungen ausschließlich nur durch den niederösterreichischen Landesauschuß als solchen getroffen ohne Einsetzung irgendwelcher Komitees.